

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 102.

Neuenbürg, Dienstag den 26. August

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die nach § 3 der Ministerial-Verordnung vom 13. August d. J. zur Erlangung eines Heimathscheins erforderlichen Zeugnisse können genau in der vorgeschriebenen Form von Kuhlhammer bezogen werden, wovon die Ortsvorsteher hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Den 25. August 1879.

R. Oberamt.

Amtm. Gätele, A. v.

Vorladungen zur Schuldenliquidation.

In den nachgenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die geföhrlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeffe ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktprozeffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden,

soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die

gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. (Ferienfache.)

Neuenbürg den 21. Aug. 1879.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Johann Friedrich Herrmann, Wirth von Unterniebelsbach.	Dienstag, 21. Okt. d. J., Vorm. 9 Uhr.	Unterniebelsbach.	Liegensch.-Verk. 10. Okt., Vorm. 9 Uhr.
Ludwig Bachteler, Kübler von Oberniebelsbach.	Donnerstag 23. Okt. d. J., Vorm. 9 Uhr.	Oberniebelsbach.	Liegensch.-Verk. 6. Okt., Vorm. 10 Uhr.

An die Gemeinderäthe.

Die bis 1. Oktober d. J. in Kraft tretende neue Forststrafgesetzgebung macht es nothwendig, daß die noch nicht abgerügten älteren und die bis Ende September noch vorkommenden Forstrezesse wenn immer möglich vor dem 1. Oktober zur Abragung kommen.

Die Gemeinderäthe werden daher beauftragt:

- 1) Anfangs September die Anzeigen für die bis dahin betretenen noch nicht übergebenen Forstrezesse von den Gemeindevorständen einzufordern und zu Abragung sämmtlicher anhängiger Forststrafsachen bis Mitte desselben Monats ein Ruggesicht abzuhalten.
- 2) Den Waldschützen aufzugeben, daß sie alle weiteren im September vorkommenden Forstrezesse sofort dem Gemeinderath übergeben und deren Abtragung noch im gleichen Monat vorzunehmen.
- 3) Diejenigen Rezesse, welche die Kompetenz des Gemeinderaths übersteigen, alsbald nach Empfang der Rugganzeige an das Forstamt einzusenden.

Ueber den Stand der Sache haben die Schultheißenämter bis 20. September eine Anzeige an das Forstamt einzusenden.

Neuenbürg den 25. August 1879

R. Forstamt.

Urfüll.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 30. August, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Schuhmichel, Kriegswald Ebene, Rohrmis und Vorderer Wanne:

1 Eiche mit 0,44 Fm., 1718 Nadelholz-Langholzstämmen mit 1825 Fm., 19 Stück V. Gl. mit 3,3 Fm. und 505 Stück Nadelholz-Sägholz mit 383 Fm.

Stadt Wildbad.

Rothmann. Bau- & Gerüststangen.

Ca. 60 Stück mit 8,5 Fm. aus dem Stadtwald Leonhardswald Abth. 10-Guldenbrücke werden

Mittwoch den 27. August, Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft.

Wildbad den 24. Aug. 1879.

Stadtförsterei.

Unterniebelsbach.

Aus der Gantmasse des Johann Friedrich Herrmann, Wirths hier kommt am Mittwoch den 27. August d. J., von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung zum

Verkauf:

Wirthschafts-Gläser aller Sorten, Bier-Ischlegel, Schreinwerk, worunter Wirthschafts-tafeln, Stühle und Schranken,



Faß- u. Bandgeschirr, 1 aufgerichteter Wagen, 1 Handfarrn, 2 Kuhgeschirre, 1 Kuh, Heu, Dung, etwas Holz und sonstiger Hausrath
Den 20. August 1879.

Schultheiß Glauner.

Obernbevelsbach.
Aus der Gantmasse des Ludwig Bach-
teler, Küblers hier kommt am
Donnerstag den 28. d. M.,
von Morgens 8 Uhr an
gegen baare Bezahlung zum

Verkauf:

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr,
1 Handfarrn, 1 Kinderwägle, 1 Kuh,
20 Ctr. Heu und allerlei Hausrath.
Den 25. August 1879.

Schultheiß Roth.

Ottenbronn,
Oberamts Calw.

Bauholz-Lieferung.

Zum Wiederaufbau des hiesigen Schul-
und Rathhauses ist zu dem Vorhandenen
noch ein Rest trockenes Bauholz von ca.
600 laufenden Metern in verschiedenen
Dimensionen bestehend, erforderlich.

Das Verzeichniß des erforderlichen Bau-
holzes kann bei dem Schultheißenamt ein-
gesehen werden, bei welchem auch die schrift-
lichen Preisofferte längstens bis zum
2. September d. J.
abzugeben sind.

Calw, 24. Aug. 1879.

Oberamtsbaumeister
Nüfle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freitag den 29. August 1879,

Abends 7 Uhr

im Saale des Gasthofs

**Zur alten Post
CONCERT**

zu wohlthätigen Zwecken,
gegeben von einigen Dilettanten des
Enzthals.

Eintrittsgeld nicht unter 1 M.
Programm im nächsten Blatt.

Neuenbürg.

Ofen

für Holz- und Steinkohlenbrand in großer
Auswahl, ebenso

Kochgeschirre

rohe und emailirte empfiehlt unter Zu-
sicherung billiger gestellter Preise

Theodor Weiss.

Auswanderung.

Gesucht wird:

für ein Auswanderungsgeschäft I. Ranges
**ein tüchtiger und gewandter
Agent**

für den Oberamtsbezirk Neuenbürg. Fran-
zirte Offerten sub Chiffre R. 4757 beför-
dert Rudolf Mosse in Stuttgart.

Französische und englische Sprache.

L'Interprète

The Interpreter

Französisches Journal f. Deutsche | Englisches Journal für Deutsche

mit erläuternden Anmerkungen und alphabetischem Vocabulaire,
sowie mit ganz neuer, vervollkommneter Aussprachebezeichnung
für das Englische,

Seit 1. Juni 1877 herausgegeben von **EMIL SOMMER.**

Erleichtertste und wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung der französischen
und englischen Sprache, namentlich für das Selbststudium und bei Vorbereitung
auf Examina (Einjährig-Freiwillige); zugleich anziehendste und erfolgreichste
französische und englische Lectüre zur Uebung und Unterhaltung, durch die
besondere Einrichtung schon bei den bescheidensten Kenntnissen in
erspriesslichster Weise verwendbar.

Inhalt (bei beiden Blättern vollständig verschieden): Tagesgeschichte,
belletristische, populärwissenschaftliche und vermischte Aufsätze, gediegene
Novellen, interessante Processe etc. Wöchentlich eine Nummer. Quartals-
preis für jedes der beiden Journale bei der Post, dem Buchhandel, sowie
direkt unter Band 1 M 75 S, (= 1 fl. 5 kr. ö. W.) Preis eines einzelnen
Monats direct 60 S — Quartalanfang: Januar, April, Juli, October; doch
sind jederzeit Nachbestellungen zulässig. — **Probenummern gratis.** — In-
serate (à 25 S die 4spaltige Petitzeile) bei dem ausgedehnten, bereits
über ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich erstreckenden Leserkreise
von erfolgreichster Wirkung.

Edenkoben in der bayer. Rheinpfalz.

Die Expedition.

Kronik.

Deutschland.

Am 12. September wird das Berliner
Obertribunal seine Thätigkeit einstellen und
alle noch nicht erledigten Prozesse und
sonstigen Geschäften seinem Nachfolger, dem
Reichsgerichte zu Leipzig, überantworten.

Berlin, 22. Aug. Der Wortlaut
der Kabinettsordre, welche dem Feldmar-
schall Grafen Molke am 8. März zu
seinem 60jährigen Dienstjubiläum zuge-
gangen, ist nach der Kreuztg. folgender:
„Mein lieber General und Feldmarschall!
Wenn ich Ihnen bei der heutigen Feier
Ihres 60jährigen Dienstjubiläums anbei
solandes Kreuz mit Stern des Ordens
pour le mérite verleihe, so wünsche ich
hierdurch zu betheuern, daß es keine An-
erkennung großer Thaten und militärischen
Verdienstes geben kann, auf welche Sie
nicht einen gerechten Anspruch erworben
hätten. Sie werden den Stern mit dem
Bilde meines großen Vorfahren mit dem
erhebenden Bewußtsein tragen, in Wahr-
heit für alle Zeiten zu denjenigen zu ge-
hören, die das Erbe des großen Königs,
den Kriegsrühm der preussischen Armee,
treu behütet haben, und auf welche sein
Auge von oben sicherlich mit Wohlgefallen
gesehen hat. Meine zugleich beifolgende
Reiterstatuette aber möge Ihnen das Bild
des Königs vergegenwärtigen, mit dem Sie
die Schlachten von Königgrätz, Gravelotte
und Sedan schlugen, der Ihnen schon oft
aus tiefinnerstem Herzen gedankt hat und
der es auch heute mit dem innigen Wunsche
thut, daß Sie ihm, der Armee und dem
Vaterlande noch recht lange erhalten bleiben
mögen mögen. Ihr stets dankbarer Wil-
helm“.

Berlin, 21. Aug. Es gibt noch
romantische Abenteuer in dieser Welt, wenn
sie auch durch den üblichen modernen Realis-
mus um einen Theil ihres Zaubers gebracht
werden. Als am Dienstag Morgen um

Neuenbürg.

Einen jungen

Burschen

nimmt in die Lehre auf

Fr. Wagner s. Krone.

Maist-Ochsen-Fleisch

von heute ab pr. Pund **60 S**
bei Fr. Wagner senior & junior.

Neuenbürg.

Den Ertrag von

1 Morgen Schindgras

verkauft

Kleemeister Seeger.

Wohnungen:

2 kleinere sammt Zubehör vermietet
Otto Luf.

Zu vermieten:

Ein möblirtes Zimmer zu **M 3** per Monat.
Otto Luf.

Calmbach.

1 1/2 Morgen **Haber** auf dem Halm,
sowie

1 Kuh mit Kalb

hat zu verkaufen E. Rau, jr.

Neuenbürg.

Einen Lehrling

sucht

Max Gensle

Windenmacher und Schmied.

Ulmer Münsterbau-Loose,

Ziehung 15. Dezember,
à 1 M bei Jak. Meeh.

Schrifthefte in grösster Auswahl,
auch für Wiederverkäufer besonders
empfehlenswerthe Sorten, empfiehlt

Jak. Meeh.



8 Uhr der Theateragent B. eine Promenade durch die Behrenstraße machte, blieb plötzlich, wie das „Fremdbl.“ erzählt, — etwa an der Ecke der kleinen Mauerstraße — eine elegant gekleidete Dame vor ihm stehen und spie ihm ins Gesicht. Ganz betroffen sah der auf diese Weise Ueberfallene der Angreiferin ins Gesicht und erblickte in ihr eine ihm ganz fremde Person. „Sie werden mir zur nächsten Polizeiwache folgen, damit Ihre Persönlichkeit festgestellt und danach die Sache untersucht werde“, sagte B., während sich bereits ein Aufstand bildete. Da brach die Dame in Thränen aus und rief: „Ja, ja, verhaften Sie mich, ich werde die Strafe ertragen, aber meine Geliebte werde ich wenigstens los!“ — „Ihre Geliebte?“ — Und die Geliebte (sie war es in der That) zog ein „Buch der Sympathien“ aus der Kleidtasche und las zum Erstaunen aller Anwesenden den Satz daraus: „Dem ersten Dir am Morgen begegnenden Manne, welcher Dir gefällt, spie ins Gesicht und Deine Geliebte schwindet in 72 Stunden.“ — Selbstredend hat B. von einer Verfolgung der Armen Abstand genommen, was ihn aber nicht abhielt, unter fortwährendem Reinigen des Gesichts in seinen Knebelbart zu murmeln: „Dass ich ihr auch gerade gefallen mußte!“ Eigentlich war der ganze Vorfall eine zwar etwas unappetitliche, jedoch immerhin schmeichelhafte Liebeserklärung, und Herr B. hätte, um die originelle Szene würdig zu beenden, um die Hand der Dame bitten sollen, der er so sehr gefiel. (W. L.)

Karlsruhe, 20. Aug. Heute Vormittag wurde im Hoftheater eine Probe der während der Ferien ausgeführten neuen Verieselungseinrichtung vorgenommen, durch welche im Fall eines Brandes die Bühne, sowie der Zuschauerraum so ausgiebig besprengt und gleichsam unter Wasser gesetzt werden kann, daß jede Feuergefahr im Entstehen beseitigt wird. Die Probe fiel zu allseitiger Zufriedenheit der Sachverständigen und der zahlreichen Eingeladenen aus. (Karlsruh. Btg.)

Pforzheim, 22. Aug. Ueber die schlechte Behandlung der Postpakete seitens der Unterbeamten bei dem Ver- und Unladen ist schon oft Klage geführt worden. Das kaiserliche Generalpostamt hat jetzt strenge Weisung ergehen lassen, daß mit den Paketen behutsamer umgegangen und dieselben namentlich nicht geworfen, gegeneinander gestoßen oder zu Boden fallen gelassen, sondern vorsichtig niedergelegt werden sollen. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 22. August. Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß nach so eben eingegangener telegraphischer Nachricht Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen zu seinem Bedauern auf ärztlichen Rath, wegen noch nicht völlig beseitigten Fulsleidens die Zuspicerungsreise nach Württemberg hat aufgeben müssen.

Stuttgart, 22. Aug. Gestern Mittag bei Ankunft des Schnellzugs 15 von Bruchsal wurde in der Nähe des Güterbahnhofes der Bauamtschlosser Weiß aus Sersheim, 26 Jahre alt, in dem Augenblick von der Maschine des Schnellzugs erfaßt, als er mit seinem Werkzeugkasten

eben noch über die Schienen zu kommen bemüht war. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren und der Kopf jämmerlich zerkümmert, er war selbstredend augenblicklich todt. — Weiß wollte nächsten Samstag Hochzeit machen. Der Unglückliche hatte, wie es scheint, die Signale der Dampfpeise überhört.

Stuttgart, 22. Aug. In letzter Woche wurde durch die Fahndungsmannschaft eine Diebs- und Hehler-Bande von 5 Personen ermittelt und festgenommen, welche beschuldigt ist, in letzter Zeit mehrere Einbruchsdiebstähle hier verübt zu haben. Der Hehler ist ein verheiratheter Tröbler hier, dessen Geschäft einer gründlichen Durchsichtung unterzogen wurde, wobei viele gestohlene Waaren zur Hand gebracht wurden; derselbe stand schon seit längerer Zeit im Verdacht der Diebshehlerei und hat nachgewiesenermaßen auch schon seit längerer Zeit nicht nur gestohlene Waaren übernommen, sondern auch Diebe bei sich beherbergt und sich auch bei Diebstählen theiligt. Die Diebe sind wegen Diebstahls schon öfters gerichtlich gestraft und haben mit verschiedenen Strafanstalten schon Bekanntschaft gemacht.

Cannstatt, 22. Aug. Heute Nacht 3 Uhr wurde zwischen hier und Berg ein Raub verübt. Der Beraubte kam um diese Zeit zu den Bahnhofbediensteten Fritz und Frech, welche Nachdienst hatten, und brachte Folgendes vor: Er sei ein Werkmeister aus Winnenden, habe in Stuttgart den letzten Zug verfehlt, sei dem zufolge nach Cannstatt zu Fuß gegangen und habe in Berg, wo er noch eine Wirthschaft offen gefunden, ein Glas Bier getrunken und etwas gegessen. Als er fortgegangen und zu dem Neckar-Kanalbrückchen gekommen, seien plötzlich aus der Dunkelheit drei Burschen hervorgekommen, haben ihn gepackt, ihm die Uhr sammt der Kette weggerissen, das Geld aus der Hosentasche genommen und ihn über das Geländer kopfüber in den ziemlich tiefen, raschfließenden Neckarkanal geworfen. Mit äußerster Mühe nur sei es ihm bei der großen Finsterniß gelungen, eine Strecke weit unter den Badhäuschen an's Ufer zu klettern. Als er zu den Bahnhofbediensteten kam, ließ das Wasser noch in Strömen von ihm, auch fehlte ihm der Hut und sein Hemdtragen war halb weggerissen. Er wurde von diesen Bediensteten auf die Polizeiwache gewiesen, woselbst er auch Unterkunft fand und den Vorfall zur Anzeige brachte. (N. L.)

Leonberg, 21. Aug. Unsere Hauptbrodfrüchte, das Korn und die Gerste, sind alle gut eingeheimt worden und es hat die gute Witterung der letzten 14 Tage ungemein viel beigetragen, daß wir eine Frucht erhalten, wie solches in der Güte und dem Kernreichthum in den letzten 10 Jahren nicht der Fall war, sei es in Qualität und Quantität. Wenn auch in manch' feuchten Tagen der Ruß sich eingestellt hat, so hat man doch von 180—200 schwere Garben für den Morgen an Korn gewonnen, 150 — 180 Garben von der Gerste; wir haben somit billiges Brod zu erwarten. Auch bei den Hopfen zeigt es sich, daß in manchem Land eine gute Ernte zu erwarten ist, obgleich sich hie und da der Roß zeigt. Gleichfalls stehen alle

anderen Feldprodukte im besten Wachsthum und geben gute Aussicht auf ein fruchtbares Jahr. (S. M.)

Die Probefahrten auf der Gäubahn sind in den Tagen vom 20. bis 22. August ohne irgend einen Unfall ausgeführt worden. Der Obergeringieur der Bahn, Oberbau-rath v. Morlok und die Sektionsingenieure besahen die Bahn mit drei Lokomotiven; sie gelangten am 20. bis Herrenberg, wo übernachtet wurde; am 21. ging der Zug vollends nach Freudenstadt, und am 22. wieder nach Stuttgart zurück. In Böblingen, Herrenberg und Freudenstadt wurden zu Ehren des ersten Zuges und seiner Passagiere Veranstaltungen mit Bekränzen, Böllerschüssen zc. getroffen, und selbstverständlich hat es auch an Toasten bei den gefestigten Vereinigungen nicht gefehlt. (St. Aug.)

Baihingen, 22. Aug. In Ruff-dorf werden gegenwärtig in der dortigen altehrwürdigen St. Martins-Kirche bauliche Veränderungen vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Altar entfernt, wobei Spuren eines Gewölbes entdeckt wurden, welches man für geeignet hielt, eine schon längst projectirte Luftheizungseinrichtung für die Kirche dort anzubringen. Nach Beseitigung des Schuttes bot sich ein eigenthümlicher Anblick dar. Man fand nämlich Tausende von Menschen-Schädeln und Gebeinen vor, welche aufeinander geschichtet waren; dieselben stammen jedenfalls aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges und lassen sich vielleicht auf die Jahre 1632—34 zurückführen, zu welcher Zeit bekanntlich der schwedisch deutsche Krieg auch in unsere Gegend sich verpflanzte. Außer den Gebeinen fanden sich auch eine Anzahl verrosteter größerer und kleinerer Dolch Waffen vor. Die Gebeine wurden aus dem Gewölbe herausgeschafft und in ca. 12 Wagenladungen nach dem Kirchhofe gebracht, wo eine große Grube dieselben aufnahm.

Wildebad, 21. Aug. Heute Mittag ereignete sich in unmittelbarer Nähe unserer Staatswaldungen im sogenannten Kohlberg ein gräßlicher Unglücksfall. Zwei Partien Arbeiter, die Eine Vater und zwei Söhne aus Calmbach, die Andere drei verheirathete Bürger von hier waren an einem steilen Bergabhang mit Seilen von Langholz beschäftigt. Während der zweite Partie unten am Abhang beschäftigt war, versuchte der 15jährige junge Mann der ersten Partie einen Stamm umzudrehen, der Stamm kam jedoch in Lauf, stürzte mit rapider Geschwindigkeit den steilen Berg hinunter und traf den unten beschäftigten 37 Jahr alten Waldarbeiter Carl Krauß von hier so unglücklich an den Kopf, daß ihm derselbe förmlich gespalten wurde und den augenblicklichen Tod desselben zur Folge hatte. Der Verunglückte, Vater von 3 demnächst 4 kleinen Kindern, war ein sparsamer, fleißiger Mann und hatte weil von Haus unbemittelt stets um sein täglich Brod zu kämpfen, die Lage der Wittwe und Waisen ist deßhalb eine recht traurige. Der hiesige Stadtvorstand veranstaltete sofort eine Kollekte, welche Dank dem mildthätigen Sinn hiesiger Einwohner und hauptsächlich der Kurgäste bis jetzt eine schöne Summe ergab, so daß für den Augenblick die größte Noth für die Hinterbliebenen

beseitigt ist. Der junge Mann, durch welchen dieses Unglück entstanden, ist mit seinem Vater und Bruder ebenfalls sehr zu bedauern, der erstere wurde vom Kgl. Oberamtsgericht wegen fahrlässiger Tödtung bereits in Haft genommen und ist Untersuchung eingeleitet. — Ein weiterer trauriger Fall ist das Ueberfahren eines Kindes. Dasselbe gerieth zwischen 2 sich begegnende Fuhrwerke und wurde von einem derselben so unglücklich überfahren, daß es den Verletzungen erlag. Der Fall nahm die Theilnahme besonders in Anspruch, weil der Vater des Kindes todt im Hause lag. Auch hierüber ist gerichtliche Untersuchung im Gange.

In Unterreichenbach kam der 16jährige Sohn des Wirths Keim von Birselsberg beim Besteigen eines Wagens in die Nadspeichen, wobei ihm das Bein schrecklich zerquetscht und verdreht wurde. Das Unglück ist um so bedauerlicher, weil unlängst seinem Vater beim Verladen von Langholz der Fuß abgeschlagen wurde.

A u s l a n d.

Paris, 20. Aug. Eine komische Geschichte, welche zugleich auf deutsche Handelsverhältnisse ein Licht wirft, begegnete vor einiger Zeit dem Besitzer eines großen Modewaarengeschäfts in Berlin. Eine rheinische Sammt- und Seidenfabrik hatte demselben gezeigten Sammt (einen neuen, von ihr angefertigten Artikel) angeboten. Das Modewaarengeschäft wies das Anerbieten mit der Erklärung zurück, daß man solche Dinge nur in Frankreich kaufen könne, zumal da die eleganten Berliner Damen nur französische Fabrikate haben wollten. Einige Zeit später kam der Inhaber der Modewaarenhandlung nach Paris und fand, daß der von ihm verschmähte rheinische Sammt in Paris Mode-Artikel geworden war. Da er wußte, wer denselben fabrizirte, bestellte er in Paris nichts davon, sondern wandte sich an das rheinische Haus, um seine Einkäufe zu machen. Er erhielt jedoch die Antwort, daß er sich an eine bestimmte Pariser Firma wenden müsse, welche durch Vertrag alleinige Herrin dieses Artikels geworden sei. Da er nun den rheinischen Sammt haben mußte, war er genöthigt, ihn in Paris 50 Prozent theurer zu bezahlen, als er ihm früher angeboten worden war, und außerdem deutschen Eingangszoll zu entrichten. Doch selbstverständlich war nicht er es, der die Kosten zu tragen hatte, sondern jener närrische Theil der Berliner Damenwelt, der nichts kaufen will, was nicht den Pariser Stempel trägt. Es scheint überhaupt, daß Deutschland sich trotz des Lösungswortes der nationalen Arbeit nach wie vor anschwimmen lassen will. So senden z. B. die großen französischen Modewaarengeschäfte jedes Jahr nach Deutschland zahlreiche Waarendrucke, in denen eine Unzahl deutscher Erzeugnisse aufgeführt ist, natürlich nicht mit Angabe der Herkunft. Die thörichten deutschen Frauen, welche die selben für Pariser Nachwert halten, finden sie äußerst wohlfeil und bestellen sie in Masse, während sie dieselben in Deutschland erheblich billiger haben könnten. (W. L.)

London, 21. Aug. Es ist unlängbar, daß endlich, dem Beispiele der Ver-

Staaten folgend, auch in England Handel und Gewerbe anfangen, sich wiederzubeleben. „Wir haben 5 Jahre ununterbrochener Gedrücktheit des Handels gehabt“, schreibt die Times, und jetzt machen sich Zeichen geltend von einer Wiederbelebung des Handels im fernem Westen“.

Miszellen.

Die Innungen und das Lehrlingswesen.

(Fortsetzung.)

Auf dem natürlichen Wege der freien Entschließung der Theilnehmenden geht es nun einmal nicht. Das hat die Erfahrung bewiesen. Denn obgleich das Gesetz immer die Möglichkeit offen gelassen hat, die alten Innungen beizubehalten und neue zu gründen, so muß es doch der preussische Handelsminister in seinem Erlaß aussprechen, daß „die aus früherer Zeit stammenden Innungen kaum irgendwo den Versuch gemacht haben, die Aufgaben, welche das gewerbliche Leben der Gegenwart an die gemeinsame Thätigkeit der Berufsgenossen stellt, zu erfüllen und daß bis vor kurzem noch seltener neue Innungen zu diesem Zwecke gebildet worden sind.“ Er sucht den Grund dieser Erscheinung darin, daß es den Gewerbetreibenden wohl an der gehörigen Einsicht, an der erforderlichen Selbstständigkeit, an einer richtigen Schätzung des Innungswesens und endlich an der „gewöhnten“ Mitwirkung der Obrigkeit gefehlt habe. Wir müssen gestehen, daß uns diese künstliche „Wiederbelebung der Innungen“ sehr wenig hoffnungreich erscheint. Einen todtten Thierkörper kann man wohl durch einen elektrischen Strom wieder dahin bringen, die Glieder zu bewegen; aber zu selbständiger organischer Lebensfähigkeit gelangt er auf diesem Wege nicht.

Bis zum Juli d. J. erwartet das Handelsministerium die Berichte der Behörden über die Erfolge ihrer Thätigkeit auf diesem Gebiete. Das ist eine recht kurze Frist, in der auf diesem Felde es kaum möglich ist zu säen, geschweige denn zu ernten. Dennoch ist sie manchen Leuten noch zu lang. Von dem Ausfall dieser Berichte soll es nämlich abhängen, ob den Innungen auf gesetzlichem Wege weitere Befugnisse ertheilt werden sollen oder nicht. Inzwischen hat die konservative Partei im Reichstage bereits einen Antrag eingebracht, welcher darauf hinausläuft, das Innungswesen in einer Richtung gesetzlich zu ordnen, welche geraden Weges auf den alten Zunftzwang hinführt.

Wir Deutschen sind bekanntlich sonst ungemein gründliche Menschen. Wenn wir einen Flecken auf dem Rock haben, sind wir im Stande, anstatt zum nächsten besten Hausmittel zu greifen, vorher Chemie zu studiren, ehe wir uns daran machen, ihn nach allen wissenschaftlichen Regeln zu entfernen. In unserem Falle hätten wir die Gründlichkeit sehr gut anwenden können, wenn wir es darauf angelegt hätten, die wahre Ursache des Verfalls unseres Lehrlingswesens und des Rückgangs der gewerblichen Arbeitsgeschicklichkeit zu untersuchen. Das ist vereinzelt freilich auch geschehen. Diejenigen aber, welche es an-

geht, wollen von den Ergebnissen derartiger Untersuchungen gar selten etwas wissen. Da ist ihnen denn nicht anders zu helfen, als daß man sie durch Erfahrung klug werden läßt. Freilich wissen oft recht bittere, schmerzliche Erfahrungen, es muß der eigne Schaden eintreten, ehe die Mehrzahl der Menschen klug wird. Wolte man nur eine bescheidene Frage an die Geschichte der Gewerbe richten und ihre Lehren beherzigen! Wir wissen allerdings — ein sehr geistreicher Mann hat es ausgesprochen, und jeder Tag bestätigt es — daß die Lehren der Geschichte da sind, um nicht befolgt zu werden. Versuchen wir aber immerhin, bei ihr anzuklopfen.

(Fortsetzung folgt.)

(Coreley-Genuß mit Heidelbeeren.) Das „Leipziger Tagblatt“ erzählt: „Ein junger Ehemann aus Leipzig, welcher mit seiner Auserwählten sich auf der Hochzeitsreise befindet, hat bei der Vorüberfahrt am Vorleyfelsen einen Pöllerschuß, wie sie dort des Echo's wegen abgefeuert werden, sehr theuer bezahlen müssen. Als nämlich der Schuß krachte, fiel die junge Frau in Ohnmacht, und zwar in eine auf dem Verdecke des Schiffes neben ihr stehende Kiepe mit Heidelbeeren. Dieser Unfall kostete ihrem Gatten 7 M 20 S für die zerquetschten Beeren, 90 M für das gänzlich verdorbene Kleid, 4 M für ein Paar gelbe Handschuhe, 50 M für eine Pariser Spigentasche mit daraufgesticktem kleinen Amor, 8 M 50 S für Wiederherstellung des Balletots und 20 M für einen neuen Hut, indem der alte von dem zur Rettung herbeieilenden Besitzer der Heidelbeeren zertrümmert wurde. Der Schuß kostete den Neuvermählten demnach 179 M 70 S, und als Zugabe hatte er auch noch den Schreck.“

Neuenbürg, 25. Aug. Unter Bezug an den Aufruf in Nr. 100 des Enztthäler anlässlich des entsetzlichen Brandunglücks in der elsässer Gem. inde Reutenholz bei Schlettstadt, wobei über 1000 Menschen obdachlos geworden, ihrer Mobilien und der eben eingeharnten Ernte beraubt worden sind, freut es uns, berichten zu können, daß auch hier zum Besten dieser Verunglückten eine Collekta veranstaltet werden wird.

Indem wir derselben zur Vinderung dieses Nothstandes besten Erfolg wünschen, zweifeln wir nicht, daß viele Menschenfreunde gerne Anlaß nehmen werden, mit ihren Gefühlen für unsere wiedergewonnenen deutschen Reichsgenossen Ausdruck zu geben.

Um auch Auswärtigen dies zu ermöglichen, erklärt sich zur Annahme und Uebermittlung von Beiträgen für diesen Zweck bereit

die Redaktion des Enztthäler.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 23. August 1879.

20-Frankenstücke . . . 16 M 18 S

